



VERBANDSZEITUNG DER DEUTSCHEN UHRMACHER

55. JAHRGANG

HALLE (SAALE), 7. MÄRZ 1930

Nummer 10

Ehret die Frauen! Sie flechten und weben Himmlische Rosen ins irdische Leben:

Wieviel Trinksprüche auf die Frauen sind schon mit diesen Worten eingeleitet oder geschlossen worden! Wenn unsere Kollegen mit ihren Frauen bei einem Verbandsfeste zusammensitzen, so fühlen sie die Verpflichtung, ein „Hoch auf die Damen“ auszubringen. Man erinnert sich, daß die Frau Weggenosse und Kamerad ist, daß sie ein groß Teil unserer Sorgen zu tragen hat.

Dieses Lob bei festlicher Gelegenheit hat für mich immer eine fatale Ähnlichkeit gehabt mit der etwas gönnerhaften Anerkennung des Lehrmeisters, der seinem Lehrling wohlwollend auf die Schulter klopft und dabei sagt: „Das hast Du schon ganz gut gemacht!“

Die ernsthafte Erkenntnis, in wie großem Maße die Frau heute für den Uhrenhandel Aufgaben übernommen hat und in welcher geschickten Weise, sehr oft dem Mann überlegen, die Frau ihre Aufgaben im Uhrengeschäft erledigt, fehlt doch wohl noch im allgemeinen.

Denken wir uns einmal die Frau aus dem Uhrengeschäft fort und fragen wir uns, ob wir dann heute auf der gleichen Stufe ständen. Sicher nicht!

Den Fortschritt in der kaufmännischen Führung des Uhrengeschäftes haben wir zum allergrößten Teile der Frau zu verdanken.

Von der Frau im Uhrengeschäft, von ihren Freuden und Nöten soll die vorliegende Sonder-

nummer der UHRMACHERKUNST zeugen. Die Frauen haben, angeregt durch uns, einmal selbst das Wort genommen, um von ihrer Arbeit zu sprechen.

Wir hoffen, daß nicht nur die Kollegenfrauen, sondern auch unsere Kollegen den Inhalt der vorliegenden Sondernummer recht aufmerksam lesen. Sie werden die Arbeit der Frau für unser Gewerbe in ihrem ganzen Umfange erkennen und schätzen lernen!

Dabei mögen aber die Kollegen auch ein klein wenig daran denken, daß die Frauen Sorgen und kleinliche Mühe auf sich nehmen, als wären es Selbstverständlichkeiten. Vergessen wir aber nicht, daß die Frau ein viel reicheres und tieferes Gefühlsleben besitzt als wir Männer, daß kleine Aufmerksamkeiten, Anerkennung und kleine Freuden für die Frau Sonnenschein sind, dessen sie in unserer heutigen Zeit der Anspannung ganz besonders bedarf. Versprechen wir uns beim Durchlesen der nachfolgenden Aufsätze unserer Frauen, daß wir dafür sorgen wollen, ihnen die Mühe und Sorgen, die sie übernommen haben, leichter zu machen durch kleine Freuden, die wir ihnen immer wieder bereiten.

Die Frauen sind zur Freude geschaffen; sie wollen Freude empfinden und Freude bereiten, denn:

„Von Freuen sind die Fraun genannt;
ihre Freude freut das ganze Land;
wie gut er Freude kannte,
der zuerst sie Frauen nannte!“